



**Gemeinschaft
der
Elisabethschwestern**

100
Jahre

1925 - 2025

**Mit Gott
für die Menschen**



Jubiläumsprogramm

Mit Gott für die Menschen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder, liebe Freunde der Gemeinschaft,

im Jahr 2025 begehen wir unser 100-jähriges Jubiläum. Das Fundament, auf dem wir heute stehen, ist das Vermächtnis unserer Gründerin Mutter Mathilde. Es bedeutet, den Willen Gottes in unserer Zeit zu erkennen und nach dem Vorbild der Mutter Gottes und der heiligen Elisabeth von Thüringen freudig und selbstlos den Menschen zu dienen.

Die Sorge um die Familie, um Mütter und Kinder, um kranke, arme und alte Menschen waren bereits im Jahr 1925 bei der Gründung der Elisabethschwestern durch Mathilde Otto die zentralen Aufgaben unserer Schwesterngemeinschaft. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Dienst im St. Elisabeth-Krankenhaus und in zahlreichen Schwesternstationen im süddeutschen Raum zur Hauptaufgabe der Schwestern. Seit 1974 blüht dieser "Dienst am Leben", der seine Wurzeln in Freiburg hat, auch in vielen bunten Farben menschlicher Zuwendung in Indien. Das Samenkorn, das einst mit dem Auftrag unserer Gründerin zu keimen begann, hat Gott durch seine Liebe und Treue zu einem weit ausladenden Baum in Deutschland und Indien wachsen lassen.

Wir laden Sie herzlich ein, das Jubiläumsjahr mit seinen Gottesdiensten, Veranstaltungen und Vorträgen mit uns zu feiern.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen.



Mit herzlichen Grüßen

Dr. Lincy Poonoly

Schwester Lincy Poonoly
Generaloberin

Grußworte



Für die große Liebe Gottes zu den Menschen geben die Elisabethschwestern seit ihrer Gründung beredtes Zeugnis: Für viele Menschen in und um Freiburg steht hierfür an erster Stelle das Krankenhaus St. Elisabeth an der Dreisamstraße, in dem die Schwestern über Jahrzehnte unzähligen Frauen halfen, ihre Kinder zu entbinden. Aber auch darüber hinaus sorgten sich die Schwestern um Menschen, denen das Leben übel

mitspielte und die sich unversehens in notvollen Situationen widerfanden. Und dieser Dienst an den Menschen ist den Elisabethschwestern ein Herzensanliegen bis auf den heutigen Tag:

An den verschiedenen Einsatzstellen hier in Freiburg – und in noch größerem Maß in Indien, wo sich das Apostolat der Elisabethschwestern in den zurückliegenden Jahrzehnten stark ausbreiten konnte.

So danke ich den Elisabethschwestern für ihr vielfältiges caritatives Engagement zum Wohle der Menschen und wünsche ihnen ein erfülltes und gesegnetes Jubiläumsjahr!

In dankbarer Verbundenheit

f. Stephan

Erzbischof Stephan Burger



100 Jahre Elisabethschwestern in Freiburg – das ist ein schönes und bedeutendes Jubiläum! Herzlichen Glückwunsch! Und vor allem vielen Dank für die vielen Jahre und Jahrzehnte wichtiger Arbeit!

„Liebet einander!“ Unter diesem Grundsatz setzen sich die Elisabethschwestern für Familien, Kinder und Bedürftige ein. In den vergangenen 100 Jahren haben sie zahllosen Menschen Trost gespendet, Hoffnung gegeben

und geholfen – hier in Freiburg und weit darüber hinaus. Ein beeindruckendes Engagement!

Im Namen der Stadt Freiburg und ganz persönlich: Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum! Herzlichen Dank für die wichtige Arbeit! Und alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft!

M. W. Horn

Martin W. W. Horn
Oberbürgermeister

Mathilde Otto Gründerin und Gründungsidee



„Den Gott der Liebe in sich tragend, um selbstlos zu dienen.“

Lebensmotto von
Mutter Mathilde

Unsere Gründerin
Mathilde Otto

18.12.1875 Mathilde Otto wird in Oberweiher bei Friesenheim geboren.



Das Elternhaus in Oberweiher

Engagement

- 1891 - 1907 Häusliche Krankenpflege und ehrenamtliche Organistin und Chorleiterin
- 1910 wird sie zur Vorsitzenden des St. Elisabethen-Vereins Freiburg-St. Martin, zwei Jahre später,
- 1912 gründet sie das Freiburger Kapitel und wird auch hier zur Vorsitzenden. Hauptaufgabe des Vereines war es, sich um kinderreiche Familien in Not zu kümmern.

- 1914 nimmt Mathilde Otto die Stelle der Jugendsekretärin beim Diözesan-Präsidium der katholischen weiblichen Jugendvereine in Freiburg an, die sich für katholisch-soziale Frauenbildung einsetzen.
- 1918 wird Otto Generalsekretärin der Elisabeth- und Frauen-Vinzenz-Vereine und Referentin für Armen- und Familienpflege beim Deutschen Caritasverband.
- 1919 wird Otto für die Deutsche Zentrumsparterie in die Badische Nationalversammlung in Freiburg gewählt. Neben sechs anderen weiblichen Abgeordneten zieht sie in den Landtag ein.



Mathilde Otto im Landtag (Pfeil)

- 1920 legt sie das Amt wieder nieder, weil ihr für ihre Verbandsaufgaben in Freiburg zu wenig Zeit bleibt.
- 1922 - 1926 Mitglied des Freiburger Stadtrats.
- 1924 erhält sie von Papst Pius XI. das Ehrenkreuz Pro Ecclesia et Pontifice für ihr soziales Engagement.
- 1925 gründet Otto gemeinsam mit 8 Schwestern die Schwesternschaft St. Elisabeth. Vier Jahre später folgt die Einrichtung des Wöchnerinnenheims für mittellose Mütter des Mittelstandes und des Arbeiterstandes.
- 1931 Mitgründung und stellvertretender Vorsitz der Elisabeth- und Frauenvinzenzvereine. Dieser Verein besteht bis heute, seit 1971 allerdings unter dem Namen „Caritaskonferenzen Deutschlands“ als Verband freiwillig und ehrenamtlich sozial-caritativ tätiger Frauen und Männer.

Die Geschichte der Elisabethschwestern

Im Herzen Freiburgs haben die Elisabethschwestern ihre Heimat.

1925 Gründung der Gemeinschaft

Acht Frauen um Mathilde Otto haben sich als Gründungsgemeinschaft zusammengetan. Nachdem das Haus in der Dreisamstr. 15 erworben werden konnte, erfolgte am Weihnachtsfest die Gründung der Schwesternschaft St. Elisabeth. Mitbegründer war der Freiburger Dompräbendar Joseph Oechsler.



Mutter Mathilde mit den acht Schwestern der ersten Stunde und dem Freiburger Dompräbendar Joseph Oechsler

1929 Wöchnerinnenheim

Das Haus in der Dreisamstraße 17 konnte hinzugekauft werden. Aus dem Wöchnerinnenheim entwickelte sich im Laufe der Zeit das St. Elisabethkrankenhaus.

Das Mutterhaus an der Dreisam



1933 Heimgang von Mutter Mathilde Otto

Nach einer schweren Krankheit wird Mutter Mathilde Otto am 30. August 1933 von Gott heimgerufen.

1949 Sozial-caritative Arbeitsfelder

Über die Jahre wuchs die Zahl der Schwestern und auch die der Arbeitsfelder: pastorale Dienste in Pfarreien, Leitung von Kindergärten, ambulante Kranken- und Altenpflege, Sozialarbeit in Caritasverbänden. Schwerpunkt blieb dabei aber immer die Familienpflege. Das Wöchnerinnenheim wurde zu einer führenden Geburtsklinik in Freiburg.

1963 Aufnahme junger Frauen aus Indien



Junge Frauen aus dem südindischen Bundesstaat Kerala wurden aufgenommen und in das Ordensleben eingeführt. Die meisten von ihnen wurden zu Krankenschwestern ausgebildet.

Während einige bis heute in Freiburg leben und arbeiten, kehrten viele nach ihrer Ausbildung in die Heimat zurück, um das Werk von Mutter Mathilde auch in Indien fortzusetzen.

1974 Elisabethschwestern in Indien

Die erste Niederlassung der Elisabethschwestern in Indien wurde 1974 gegründet. Ziel ist es bis heute, die Entwicklung der Bildung zu fördern, Familien zu unterstützen und die Rechte der Frauen zu stärken. Der Fokus liegt besonders auf der Unterstützung benachteiligter Bevölkerungsgruppen.

2001 Bobbele-Rekord

Im St. Elisabethkrankenhaus erblickten 55.000 Freiburger das Licht der Welt. Nach der Schließung der Geburtsstation wurde die medizinische Gesundheitsfürsorge noch über zehn Jahre weitergeführt.



2012 Schließung des Krankenhauses

In den Räumen des Krankenhauses sind heute verschiedene Praxen und eine Abteilung der Caritas untergebracht. Geflüchtete haben hier ebenfalls eine Heimat gefunden.

2025 Mit Gott für die Menschen – Mutig in die Zukunft

Heute sind die Schwestern in Freiburg in verschiedenen Krankenhäusern und sozial-caritativen Einrichtungen für die Menschen da. Einige von ihnen befinden sich noch in Ausbildung. In Indien gibt es in neun verschiedenen Bundesstaaten 18 Niederlassungen der Elisabethschwestern.

Unser Dienst mit Gott für die Menschen über Freiburg hinaus

Der Einsatz der Elisabethschwestern hat sich weit über die Grenzen der Stadt Freiburg verteilt...



Nähschulen und Kurse

Tiengen/Oberrhein (1926 – 1957)
Pforzheim – Dillstein (1946 – 1984)
Mannheim (1927 – 1987)



Seelsorge

Mannheim (1927 – 1987)
Lahr/Schw. (1941 – 1944)
Schönau b. Heidelberg (1943 – 1944)
Bilfingen b. Pforzheim (1944 – 1946)

Familienpflege und hauswirtschaftliche Betreuung

Tiengen/Oberrhein (1926 – 1957)
Mannheim (1927 – 1987)
Waldshut (1928 – 1980)
Bad Säckingen (1932 – 1967)
Rheinfelden (1934 – 1978)
Konstanz – Allmannsdorf (1938 – 1984)
Oberkirch (1939 – 1960)
Konstanz – Tägermostr. (1939 – 1998)
Oberweiler (1946 – 1951)
Sigmaringen (1947 – 1972)
Neustadt/Schw. (1951 – 1993)
Moosbach (1954 – 1967)



Erholungsheim für Kinder

Weg (1936 – 1947)
Segeten/Gmd. Görwihl (1955 – 2006)

Leitung von Altenheimen

Pforzheim – Anna-Heim (1938 – 1945)
Blumberg (1947 – 1977)
Neustadt/Schw. (1951 – 1993)

Leitung von und Mitarbeit in Kindergärten

Konstanz – Allmannsdorf (1938 – 1984)
Berau Krs. Waldshut (1945 – 1979)
Rheinfelden-Warmbach (1954 – 1978)
Freiburg (2015 – heute)



Flüchtlingsbetreuung

Schönau b. Heidelberg (1943 – 1944)
Konstanz – Allmannsdorf (1938 – 1984)
Bad Frankenhausen (1943 – 1949)
Erfurt (Ostdeutschland) (1949 – 1954)
Bad Säckingen (1956 – 1962)
Freiburg Stadt (2015 – heute)

Tätigkeit in Caritasverbänden

Mannheim (1927 – 1987)
Waldshut (1928 – 1980)
Bad Säckingen (1932 – 1967)
Moosbach (1954 – 1967)
Freiburg Stadt (1962 – heute)

Mütter und Altenpflege

Mannheim (1927 – 1987)
Konstanz – Tägermostrasse (1939 – 1998)
Pforzheim – Dillstein (1946 – 1984)
Segeten/Gmd. Görwihl (1955 – 2006)
Billigheim (1968 – 1985)
Ehrenkirchen (2007 – 2016)
Freiburg (2012 – heute)

Arbeit im Krankenhaus und in der Krankenpflege

Berau Krs. Waldshut
(1945 – 1979)
Pforzheim – Dillstein
(1946 – 1984)
Karlsruhe (1937 – 1947)
Trier (2016 – 2019)
Offenburg (2016 – 2022)
Mannheim (2019 – 2021)
Freiburg (2013 – heute)



Unser Dienst mit Gott für die Menschen in Indien

In den Jahren 1962 bis 1965 nahm die Gemeinschaft der Elisabethschwestern junge Frauen aus Indien auf. 1974 kehrten einige von ihnen als Elisabethschwestern nach Indien zurück, um das Charisma von Mutter Mathilde in Indien weiter zu führen.



Der Anfang in Indien

Die Schwerpunkte der Arbeit liegen seither im sozial-caritativen Bereich. Dazu gehören unter anderem Schulen, Internate für Mädchen, Begleitung von Familien, Dorfentwicklung, Betreuung von HIV-Betroffenen und Seelsorge.

Mittlerweile haben die Elisabethschwestern Einrichtungen in 18 Stationen, verteilt über neun Bundesstaaten. Sie sind für alle gesellschaftlichen Schichten offen.



Die Bildung junger Menschen ist die Hauptaufgabe der Schwestern. Sie erfolgt religionsübergreifend und unabhängig von der Herkunft der Kinder. Kinder inhaftierter Eltern und Mädchen ohne Bildungschancen, werden in den Internaten der Elisabethschwestern für das Leben ausgebildet. Besonderen Fokus legen die Schwestern auf die schulische Ausbildung. Heute gibt es neun Schulen mit insgesamt über 7.000 Kindern und sechs Internate für 450 junge Mädchen.



Die Vandana Convent School in Guna



Jungen Menschen eine Zukunft geben



Im Bundesland Madhya Pradesh liegt Indore. Hier ist das Haupthaus der Schwestern, in dem die Postulantinnen und Novizinnen ausgebildet werden, um das Werk von Mutter Mathilde weiter zu führen. Während die Postulantinnen sich in Rot kleiden, tragen die Novizinnen Blau und die Schwestern Gelb bzw. auch die bekannte Schwesterntracht.



Das Logo der
Elisabethschwestern in Indien

Dezember 2024

26.12.2024

Eucharistiefeier zur Eröffnung des Jubiläumsjahres



Dr. Peter Kohl,
Bischofsvikar für Gemeinschaften
und Personen des geweihten
Lebens, Geistliche Gemeinshaf-
ten und Bewegungen.

Beginn: 10:00 Uhr

Gottesdienstort: Kapelle Mutterhaus

Januar 2025

09.01.2025

Die Elisabethschwestern im kirchlichen Leben Freiburgs – in Gegenwart und Zukunft

Vortrag von **Generalvikar Christoph Neubrand**



Was kann der besondere Akzent
der Elisabethschwestern heute
und in Zukunft sein?

Die Gemeinschaft der Elisa-
bethschwestern vereint heute
Schwestern aus Indien und prägt
hier in Freiburg kirchliches Leben:
In der eigenen Gemeinschaft und
deren gottesdienstlichem Leben,
in der kirchlichen Caritas-, Sozial-
und Pflegtätigkeit in Stadt und
Umland und nicht zuletzt als Teil

der multinationalen Gottesdienstgemeinde am Freiburger
Münster. Welche Impulse und welche Herausforderungen
können aus dieser Situation erwachsen?

Generalvikar Christoph Neubrand wurde 2000 zum Priester
geweiht. Nach den Vikarsjahren war er fast 15 Jahre Pfarrer
und 11 Jahre Dekan im Dekanat Sigmaringen-Meißkirch. Seit
Oktober 2019 lebt und arbeitet er in Freiburg; zuerst als
Dompfarrer und Dekan und seit 2021 als Generalvikar.

Beginn: 18:00 Uhr

Veranstaltungsort: Kapelle Mutterhaus

Februar 2025

13.02.2025

Stimme gegen das Schweigen: Eine jesidische Frau erzählt ihre Geschichte

Vortrag von **Farida Khalaf**



Farida Khalaf ist eine von mehr als
6500 jesidischen Überlebenden
der Versklavung und des
Völkermords durch die ISIS. Sie
wurde in dem Dorf Kocho in
der Nähe von Sinjar im Nordirak
geboren. Sie war noch Schülerin,
als die ISIS ihr Dorf angriff, Männer
tötete und Frauen und Kinder als
Geiseln nahm. Farida verlor ihren
Vater und ihren älteren Bruder
und wurde in Gefangenschaft
gehalten, wo sie unvorstellbares Leid,
einschließlich
körperlicher und seelischer Misshandlung,
ertragen musste. Ihr gelang nach vier
Monaten die Flucht und 2015 wurde
ihr in Deutschland Asyl gewährt. Sie
fand ihre erste Heimat in
Deutschland im Mutterhaus der
Elisabethschwestern.

Farida setzt sich heute dafür ein,
die ISIS-Kämpfer vor Gericht
zu bringen, das Bewusstsein zu
schärfen und die internationale
Aufmerksamkeit auf den Völkermord
zu lenken. Sie hat sich mit vielen
führenden Politikern der Welt
getroffen, darunter
Bundeskanzlerin Angela Merkel,
Bundestagspräsident
Wolfgang Schäuble und einer Reihe
anderer europäischer
Präsidenten und EU-Parlamentarier.
Farida hat auf vielen
hochrangigen internationalen
Veranstaltungen in Europa und
der ganzen Welt gesprochen.
Faridas Buch "The Girl Who
Beat ISIS" wurde in mehr als 14
Sprachen veröffentlicht und
übersetzt. Im deutschen Sprachraum
ist das Buch von Farida Khalaf
unter dem Titel "Das Mädchen,
das den IS besiegte" erschienen.

Beginn: 18:00 Uhr

Veranstaltungsort: Kapelle Mutterhaus

März 2025

13.03.2025

Das Wunder des Lebens

Vortrag und Konzert

von Alexandra Forster und Dr. Matthias Huber



Wer einmal ein neugeborenes Kind in den Händen halten, den Anfang eines Menschendaseins miterleben durfte, kann nur staunen vor dem Zauber und dem Wunder des Lebens. Wohl kaum jemand hatte hierfür so viel Gelegenheit wie die Elisabethschwwestern mit ihrer "Bobbele-Klinik". Doch was heißt eigentlich "Leben"? Warum ist es so ein Wunder, dass es auf unserem Planeten und unserem Universum überhaupt Leben gibt? Matthias Huber wird diese Frage aus naturwissenschaftlicher und theologisch-biblischer Sicht beleuchten. Und da das Leben nicht Leben wäre ohne Kunst und Musik, wird Songwriterin Alexandra Forster eigene Lieder zum Thema erklingen lassen, begleitet von Michael Sander an der Gitarre.



"Das Wunder des Lebens" - Alexandra Forster und Matthias Huber freuen sich, Ihnen gemeinsam den Zauber des Lebens und von Gottes Schöpfung mit Wort und Musik ein wenig näher zu bringen.

Auszug aus der Vita von Alexandra Forster:

Studium an der Hochschule für Kirchenmusik, pädagogisches Diplom für Musik, Kirchenmusikerin, Musiklehrerin für Klavier und Saxofon, Songwriterin für Kirchenpop, Filmmusik.

Auszug aus der Vita von Dr. Matthias Huber:

Wissenschaftl. Mitarbeiter am Lehrstuhl Dogmatik und Liturgiewissenschaft der Uni Freiburg, Priesterausbildung und Studium der Kathol. Theologie in Freiburg und Salamanca, Entwicklungseinsatz in Uganda, abgeschlossenes Studium der Physik an der Uni Konstanz.

Beginn: 18:00 Uhr

Veranstaltungsort: Kapelle Mutterhaus

April 2025

10.04.2025

Leben und Werk von Mathilde Otto

Vortrag von Prof. Dr. Klaus Baumann



Mathilde Otto, die Gründerin der Elisabethschwwestern war eine Schrittmacherin der sozialen Sendung der Kirche, für die sie sich mit Leib und Seele einsetzte, besonders in der Sorge für Familien und Frauen in Not. Klaus Baumann, seit 2004 Professor für Caritaswissenschaft, wird sie im gesellschaftlichen und kirchlichen Kontext ihrer Zeit darstellen. Im

Jahr der Gründung der Elisabethschwwestern 1925 war am 03. April auch das Institut für Caritaswissenschaft an der Universität Freiburg gegründet worden.

Auszug aus der Vita von Prof. Dr. Klaus Baumann:

Studium der Katholischen Theologie in Freiburg und Rom, Studium der Psychologie und Psychotherapie in Rom, Gemeindeseelsorge und Psychologischer Psychotherapeut, Direktor des Arbeitsbereichs Caritaswissenschaft und Christliche Sozialarbeit am Institut für Praktische Theologie der Universität Freiburg.

Beginn: 18:00 Uhr

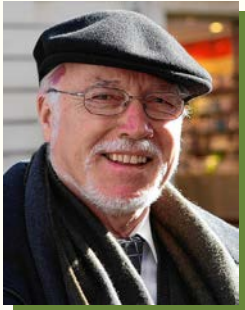
Veranstaltungsort: Kapelle Mutterhaus

Mai 2025

08.05.2025

Zeitzeichen – Spuren der Hoffnung Mit der Kirche durchs Leben

Vortrag von Prälat Dr. Bernd Kaut



Wer – wie Prälat Bernd Kaut – Kirche nicht nur in der Erzdiözese Freiburg mitgestaltet, sondern weltweit ihre unterschiedlichen Prägungen und Facetten erlebt hat, wird unsere Fragen und ihre Antworten neu gewichten.

Kaut hat nach Kaplansjahren im Schwarzwald die afrikanische Ortskirche am Viktoriasee in Ostafrika schätzen und lieben gelernt. Als „Fidei Donum“

Priester wirkte er fünf Jahre in der Diözese Kisii (Kenia). Fast neun Jahre leitete er die katholischen Auslandsgemeinden in New York und Washington DC (USA). Dazwischen war er dreizehn Jahre für das Hilfswerk „missio“ in Aachen verantwortlich. Bis zu seinem Ruhestand, den Prälat Kaut in Freiburg verbringt, vertrat er neun Jahre lang die Kirche bei der Landesregierung und dem Parlament in Stuttgart.

Ein abwechslungsreiches Leben in und mit der Weltkirche. Die Vielfalt des Glaubens in unterschiedlichen Kulturen ist Segen und Herausforderung zugleich. Aber die Kirche hat auch ihre Schattenseiten, die besonders in den letzten Jahren Schlagzeilen in den Medien geliefert haben.

Der Umbruch von einer europäisch geprägten zu einer weltweit gewachsenen Kirche, die sich in unzähligen Sprachen und unterschiedlichsten Kulturen ausdrückt, bietet eine Chance für ihre Neuorientierung. Dazu braucht es den offenen und ehrlichen Dialog über alle kulturellen und geografischen Grenzen hinweg. Die Brücke hierfür ist das gelebte, persönliche Zeugnis, das immer wieder selbstkritisch überprüft werden muss. Dazu möchte Bernd Kaut an diesem Abend ermutigen.

Beginn: 18:00 Uhr

Veranstaltungsort: Kapelle Mutterhaus

Juni 2025

05.06.2025

Berührende Begegnungen: Indiens Kulturschätze und das Engagement der St. Elisabethschwwestern

Vortrag von Dr. Rudolf Sauerbier



Dreimal bereiste Rudolf Sauerbier zusammen mit seiner Frau das inzwischen bevölkerungsreichste Land der Erde – Indien.

Neben den touristischen Reisen besuchte er auch Stationen und Hilfsprojekte der Kongregation der St. Elisabethschwwestern aus Freiburg. Die touristischen Reisen führten in den Norden Indiens in das legendäre Rajasthan, zum berühmten Taj Mahal in der Stadt

Agra und in die ewige Stadt Varanasi, der heiligsten Stadt des Hinduismus. Im Süden des Landes waren die Reiseerlebnisse von den traumhaft schönen Backwaters in Kerala bis zu den Palästen und Tempeln der Bundesstaaten Karnataka und Tamil Nadu geprägt.

In dem zentralindischen Bundesstaat Madhya Pradesh kam es um die Millionenmetropole Indore zu berührenden Begegnungen in den vielfältigen Einrichtungen der Elisabethschwwestern. Was hier in einem Zeitraum von 50 Jahren geschaffen wurde, ist überwältigend! Hier wird in bestem christlichen Verständnis Menschen geholfen, und zwar ohne Ansehen ihrer Person und ihrer Religion. Lassen sie sich von den Menschen und Sehenswürdigkeiten dieses exotischen Landes verzaubern.

Zur Person: Rudolf Sauerbier (77) ist Apotheker und arbeitet lange in der Pharma-Industrie. 2006 ging er in den Ruhestand. Seit 1981 lebt er in Gundelfingen.

Beginn: 18:00 Uhr

Veranstaltungsort: Kapelle Mutterhaus

12. Juli 2025

Indischer Nachmittag



Gemeinschaft
der
Elisabethschwestern

Das erwartet Sie:

- Ein herzliches Willkommen von Sr. Lincy
- Indischer Tanz
- Kulinarische Spezialitäten aus Indien
- Spiel- und Bastelangebot für Kinder
- Sister Act in St. Elisabeth



und Gelegenheit zum Austausch
mit den Ordensschwestern.

Von: 14:00 – 17:30 Uhr
Veranstaltungsort: Mutterhaus St. Elisabeth

Wir laden Sie herzlich ein zu einem frohen
Beisammensein mit den Schwestern, Freunden
und Gästen unserer Gemeinschaft.



Für unsere Planung bitten wir um unverbindliche
Anmeldung bis zum 7.7.2025 über Tel. 0761-3887-126
oder über info@elisabethschwestern.de

September 2025

18.09.2025

Friedensgebet

Gemeinschaft der Elisabethschwestern

**Der Herr ist mein Licht und mein Heil:
vor wem sollte ich mich fürchten? (Psalm 27)**



Jesus ist das Licht der Welt. Sein Licht vertreibt die Schatten der Angst und Verzweiflung und offenbart einen Weg der Klarheit und Hoffnung, es vermittelt tiefe Zuversicht und Trost gerade in Zeiten der Dunkelheit und Unsicherheit. Es führt die Menschen sanft, bietet Orientierung und schenkt ihnen die Zuversicht, dass sie nie allein sind.

Wir laden Sie ein, gemeinsam um den Frieden in unserem Herzen, in unserer Familie und in unserer Welt zu beten.



Beginn: 18:00 Uhr
Gebetsort: Kapelle Mutterhaus

Oktober 2025

16.10.2025

Weltkirchliche Zusammenarbeit – Das Wirken der Elisabethschwestern und ihr kirchlicher Auftrag

Vortrag von Weihbischof Dr. Peter Birkhofer



Was vor 100 Jahren in Freiburg begann, hat spätestens seit 1974 große weltkirchliche Zusammenhänge und trägt zur Erfüllung eines grundlegenden kirchlichen Auftrags bei: Die Arbeit von mittlerweile 18 Niederlassungen der Sisters of St. Elizabeth widmet sich sozial-caritativen Tätigkeiten in Indien. Parallel dazu leben und arbeiten indische Schwestern auch im Mutterhaus Freiburg und bereichern das kirchliche Leben dort. Dieses Musterbeispiel weltkirchlicher Zusammenarbeit nimmt den Auftrag des Zweiten Vaticanums wahr, die missionarische Tätigkeit aus dem Wesen der Kirche selbst zu entwickeln (AG 6) und sich dabei dem Problem der Inkulturation zu stellen (vgl. Schlussdokument der Amazonien-Synode).

Auszug aus der Vita von Dr. Peter Birkhofer:
Studium der Philosophie und Katholischen Theologie in Freiburg und Rom, Lehrauftrag für Spiritualität an der Katholischen Hochschule Freiburg, Direktor des Zentrums für Berufungspastoral der Deutschen Bischofskonferenz, Domkapitular am Freiburger Münster, Magistral Kaplan des Malteserordens, Weihbischof der Erzdiözese Freiburg, Domprobst, Bischofsvikar für Weltkirche, Ökumene und religiöser Dialog.

Beginn: 18:00 Uhr
Veranstaltungsort: Kapelle Mutterhaus

November 2025

19.11.2025

Indiens Weg zur Weltmacht – Chancen für Deutschland?

Einblicke in und Ausblicke auf Politik, Gesellschaft und die Religionen Indiens im Jahr 2025

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit
Dr. Arndt Michael, ass. jur.



Im Jahr 2023 wurde Indien das bevölkerungsreichste Land der Welt, hatte den Vorsitz der G20-Staaten – der wichtigsten Industrie- und Schwellenländer der Welt – inne und wurde von Deutschlands Bundeskanzler Olaf Scholz als „zentraler Partner für Deutschland in Asien“ charakterisiert. Das Land weist seit vielen Jahren ein beeindruckendes

Wirtschaftswachstum auf, erfährt aber gleichzeitig auch eine starke gesellschaftliche Polarisierung durch den hindu-nationalistischen Premierminister Narendra Modi. Der Vortrag wird sich vor diesem Hintergrund mit zentralen politischen, gesellschaftlichen und religiösen Entwicklungen des Subkontinents der letzten Jahre auseinandersetzen und möchte unter anderem Antworten geben auf folgende Fragen: Ist Indien auf dem Weg, eine Supermacht zu werden? Gibt es ein neues Verhältnis Deutschlands zu Indien? Welche Folgen hat der Ukrainekrieg für Indien?

Dr. Arndt Michael, ass. jur. (1975) ist Volljurist und promovierter Politikwissenschaftler und arbeitet an der Universität Freiburg als Leiter des Colloquium politicum im Studium generale sowie als Lehrbeauftragter. Er hat u.a. in Indien studiert und promoviert. Er unterrichtet, forscht und veröffentlicht seit mehr als zwanzig Jahren zu verschiedenen Facetten indischer Politik. Für sein bei Palgrave Macmillan veröffentlichtes Buch „India's Foreign Policy and Regional Multilateralism“ erhielt er drei Buchpreise.

Beginn: 18:00 Uhr
Veranstaltungsort: Kapelle Mutterhaus

Dezember 2025

Dank für das Jubiläumsjahr

14.12.2025

Pontifikalamt

mit Erzbischof Stephan Burger



Beginn: 10:00 Uhr
Gottesdienstort: Freiburger Münster

25.12.2025

Vesper zum Abschluss des Jubiläumsjahres

mit Bischofsvikar Dr. Peter Kohl



Hl. Elisabeth
Namenspatronin der
Gemeinschaft

Beginn: 18:00 Uhr
Gottesdienstort: Kapelle Mutterhaus

Die Freiburger Bobbele Urkunde

Sind Sie in Freiburg geboren?
Sind Sie im Krankenhaus St. Elisabeth geboren?
Dann sind Sie ein echtes Freiburger Bobbele!
*Möchten Sie dafür auch die offizielle
Urkunde erhalten?*

Auf einem marmorierten DIN A4 Karton werden die wichtigsten Geburtsdaten und ein Ausschnitt aus Ihrem Original-Geburtsbericht abgebildet.



Für die Erstellung der Urkunde freuen uns über eine Spende, die satzungsgemäß vom Förderverein St. Elisabethschwestern e.V. für die sozial-caritativen Aufgaben der Elisabethschwestern in Indien eingesetzt werden.

Interesse?

Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an:
info@elisabethschwestern.de

Der Förderverein St. Elisabethschwestern e.V. unterstützt seit 2012 zahlreiche sozial-caritative Projekte der Schwestern in Indien. Unter www.foerderverein-elisabethschwestern.de finden Sie ausführliche Informationen zur Tätigkeit des Vereins. Selbstverständlich freuen wir uns auch über Ihre persönliche Kontaktaufnahme.

Unser Weg in die Zukunft

Du führst mich hinaus ins Weite...
Psalm 18,20

Neue Mission in
Afrika

Sanierung des
Mutterhauses

Verstärkung der
Gemeinschaft in Freiburg
durch weitere Schwestern
aus Indien

Jubiläumsjahr im Fokus

Datum	Thema	Seite
26. 12.2024	Eucharistiefeier zur Eröffnung des Jubiläumsjahres <i>mit Bischofsvikar Dr. Peter Kohl</i>	12
09.01.2025	Die Elisabethschwestern im kirchlichen Leben Freiburgs – in Gegenwart und Zukunft <i>Vortrag von Generalvikar Christoph Neubrand</i>	12
13.02.2025	Stimme gegen das Schweigen: Eine jesidische Frau erzählt ihre Geschichte <i>Vortrag von Farida Khalaf</i>	13
13.03.2025	Das Wunder des Lebens <i>Vortrag und Konzert von Alexandra Forster und Dr. Matthias Huber</i>	14
10.04.2025	Leben und Werk von Mathilde Otto <i>Vortrag von Prof. Dr. Klaus Baumann</i>	15
08.05.2025	Zeitzeichen – Spuren der Hoffnung Mit der Kirche durchs Leben <i>Vortrag von Prälat Dr. Bernd Kaut</i>	16
05.06.2025	Berührende Begegnungen: Indiens Kulturschätze und das Engagement der St. Elisabethschwestern <i>Vortrag von Dr. Rudolf Sauerbier</i>	17
12.07.2025	Indischer Nachmittag <i>gestaltet von der Gemeinschaft der Elisabethschwestern</i>	18



Jubiläumsjahr im Fokus

Datum	Thema	Seite
18.09.2025	Friedensgebet <i>mit der Gemeinschaft der Elisabethschwestern</i>	20
16. 10.2025	Weltkirchliche Zusammenarbeit – Das Wirken der Schwestern und ihr kirchlicher Auftrag <i>Vortrag von Weihbischof Dr. Peter Birkhofer</i>	21
19.11.2025	Indien auf dem Weg zur Weltmacht – Chancen für Deutschland? Einblicke in und Ausblicke auf Politik, Gesellschaft und die Religionen Indiens im Jahr 2025 <i>Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit Dr. Arndt Michael</i>	22
14.12.2025	Pontifikalat <i>mit Erzbischof Stephan Burger</i>	23
25.12.2025	Vesper zum Abschluss des Jubiläumsjahres <i>mit Bischofsvikar Dr. Peter Kohl</i>	23

Impressum:

Herausgeber:

Schwesternschaft St. Elisabeth e.V.
Dreisamstr. 15-17
79098 Freiburg

Texte und Gestaltung:

Gemeinschaft der Elisabethschwestern,
Markus Duchardt, Sibylle Tecklenborg und
Dr. Rudolf Sauerbier

Foto- u. Abbildungsnachweise:

Gemeinschaft der Elisabethschwestern,
privat und Dr. Rudolf Sauerbier

Stand: 30. Juli 2024

Änderungen vorbehalten



Der Weg zu uns:

Gemeinschaft der Elisabethschwestern

Mutterhaus

Dreisamstr. 15-17

79098 Freiburg

Telefon 0761 3887-126 oder 128

Email: info@elisabethschwestern.de



www.elisabethschwestern.de